

Die Mitte im Blick

Anderthalb Jahre noch. Dann soll das Projekt abgeschlossen sein. Bis dahin will Jürgen Louis auch die letzte Baustelle in der neuen Mitte von Rheinhausen abgeschlossen haben. Der Bürgermeister der kleinen südbadischen Gemeinde hatte sich lange gegen den Begriff neue Mitte gestäubt. Heute zuckt er die Schultern, lächelt milde und sagt: „Es ist so.“

Seit sieben Jahren ist Louis Bürgermeister von Rheinhausen. Seitdem hat er viel bewegt im Ort. Vor allem in der Mitte, also zwischen den beiden Ortsteilen

Nieder- und Oberhausen. Louis hat dafür gesorgt, dass die doppelten Strukturen verschwinden. Es gab zwei Rathäuser, zwei Festhallen und damit auch zwei Identitäten in der Gemeinde. Jetzt gibt es ein neues Bürgerhaus, in dem oben der Bürgermeister sitzt und in dem es unten eine Bücherei und eine Spielstätte gibt. Hinter dem Neubau wird gerade ein neuer Supermarkt gebaut, ein Vollsor-

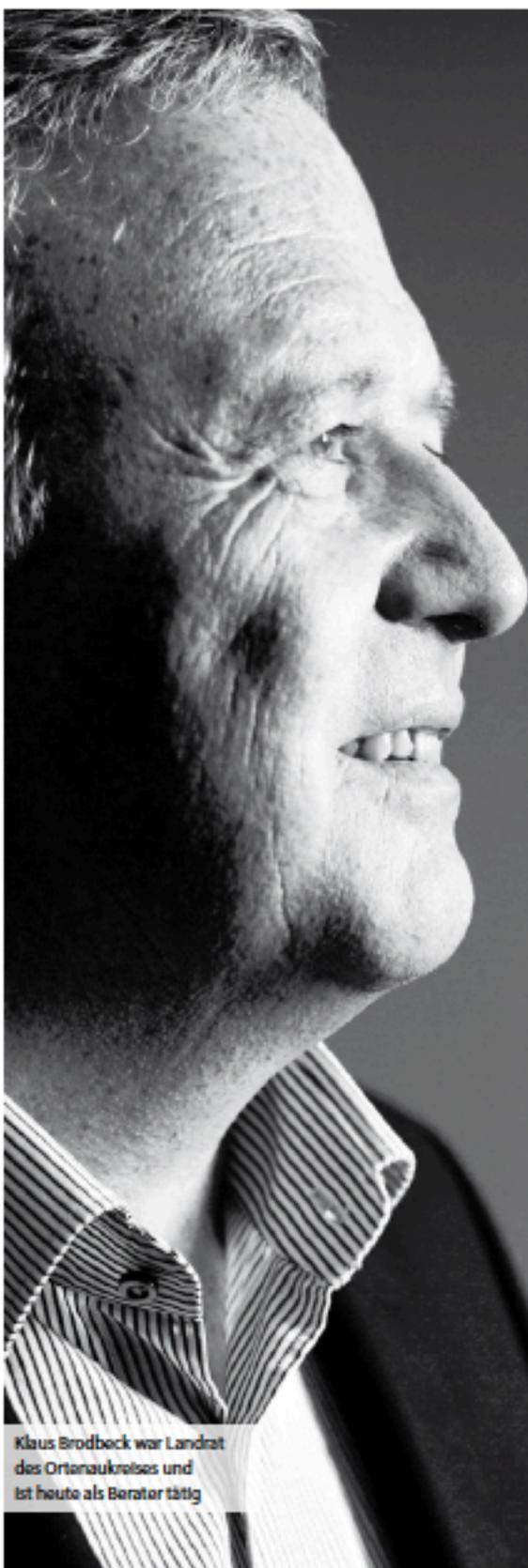
timenter mit 1200 Quadratmetern Fläche und 16 000 Artikeln im Sortiment. Das ist fünf Mal so viel wie Rheinhausen bisher hatte, denn bislang gibt es lediglich einen kleinen Discounter im Ort. Und Louis' Pläne sind noch nicht vollendet. Und da kommt Klaus Brodbeck ins Spiel. Der ehemalige Landrat des Ortenaukreises ist heute Berater – vor allem für Kommunen. Er hilft ihnen bei der finanziellen Planung und Sanierung. Er vermittelt zwischen Rathaus und Unternehmen. Und – wie in diesem Fall – er findet Investoren für ambit-

Ende Januar stimmen die Bürger über den Fortgang des Projektes ab

onerte Projekte. Denn Louis wünscht sich neben Bürgerhaus und Supermarkt auch noch ein Mehrgenerationenhaus. Dort sollen Kindergarten und Seniorenwohnheim unter einem Dach untergebracht werden. Gerade hat der Gemeinderat von Rheinhausen beschlossen, dass die Bürger Ende Januar darüber abstimmen sollen. Louis ist zuversichtlich, dass sein Vorschlag angenommen

bet jeder Gelegenheit schwärmt. Das Haus in Oberhausen wurde entgegen der ursprünglichen Pläne nicht verkauft, sondern zu einem Treffpunkt für Vereine und zum Zunfthaus ausgebaut. Louis' Kritiker sagen, der Bürgermeister arbeite nur daran, sich ein Denkmal zu bauen. Brodbeck schüttelt verständnislos den Kopf. Davon könne hier keine Rede sein. Vielmehr würden die Strukturen der Gemeinde den Bedürfnissen angepasst.

Denn das Altern der Gesellschaft wird auch für Rheinhausen ein Thema. Heute liegt der Anteil der über 60-Jährigen bereits bei gut 22 Prozent. Im Jahr 2030, so die Schätzung des Sta-



Klaus Brodbeck war Landrat des Ortenaukreises und ist heute als Berater tätig

Das neue Rheinhausen ist noch nicht fertig. Berater Klaus Brodbeck unterstützt Bürgermeister Jürgen Louis bei dessen Plänen. Auch wenn beide Widerstand spüren

trd, obschon er seinen Bürgern bereits einige Veränderungen abverlangt hat. Das Rheinhausen in das er kam, ist nicht mehr zu sehen. Allein wenn man auf die beiden alten Rathäuser schaut: Das Haus in Niederhausen wurde an einen Investor verkauft. Heute ist hier ein thaländisches Restaurant eingezogen, von dem der Bürgermeister

tistischen Landesamtes, wird sie bei fast 32 Prozent liegen. Weil Rheinhausen aber auf seine Wohnbürger angewiesen ist, hat Louis nach einer Lösung gesucht. „Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, will man nur noch einmal umziehen“, sagt er.

Das hätte eine Lösung wie betreutes Wohnen ausgeschlossen. Denn irgendwann sei man

„Geld ist nicht das Problem“, sagt Brodbeck. Einen Investor hat er schon gefunden

bet jeder Gelegenheit schwärmt. Das Haus in Oberhausen wurde entgegen der ursprünglichen Pläne nicht verkauft, sondern zu einem Treffpunkt für Vereine und zum Zunfthaus ausgebaut.

Louis' Kritiker sagen, der Bürgermeister arbeite nur daran, sich ein Denkmal zu bauen. Brodbeck schüttelt verständnislos den Kopf. Davon könne hier keine Rede sein. Vielmehr würden die Strukturen der Gemeinde den Bedürfnissen angepasst.

Denn das Altern der Gesellschaft wird auch für Rheinhausen ein Thema. Heute liegt der Anteil der über 60-Jährigen bereits bei gut 22 Prozent. Im Jahr 2030, so die Schätzung des Sta-

auch dafür zu alt, zu gebrechlich. Also wurde das Mehrgenerationenhaus entwickelt. Ein Wohnheim mit bis zu 35 Plätzen soll hier entstehen. Brodbeck schätzt den Invest auf rund neun Millionen Euro. Das ist zu viel für Rheinhausen. Also müssen ein Investor und ein Betreiber her. „Geld ist eigentlich nicht das Problem“, sagt Brodbeck. Er hätte auch schon Interessenten im Gespräch. Lockere Zusagen gäbe es bereits. Doch erst mal blickt alles auf den 29. Januar, wenn die Bürger das Wort haben.

Denn auch in Rheinhausen gibt es Widerstand. Allein schon dagegen, dass die Bürger selbst entscheiden. >>



Jürgen Louis ist seit sieben Jahren Bürgermeister der Gemeinde Rheinhausen

Die Mitte im Blick

Anderthalb Jahre noch. Dann soll das Projekt abgeschlossen sein. Bis dahin will Jürgen Louis auch die letzte Baustelle in der neuen Mitte von Rheinhausen abgeschlossen haben. Der Bürgermeister der kleinen südbadischen Gemeinde hatte sich lange gegen den Begriff neue Mitte gesträubt. Heute zuckt er die Schultern, lächelt milde und sagt: „Es ist so.“

Seit sieben Jahren ist Louis Bürgermeister von Rheinhausen. Seitdem hat er viel bewegt im Ort. Vor allem in der Mitte, also zwischen den beiden Ortsteilen

mit 1200 Quadratmetern Fläche und 16 000 Artikeln im Sortiment. Das ist fünf Mal so viel wie Rheinhausen bisher hatte, denn bislang gibt es lediglich einen kleinen Discounter im Ort. Und Louis' Pläne sind noch nicht vollendet.

Und da kommt Klaus Brodbeck ins Spiel. Der ehemalige Landrat des Ortenaukreises ist heute Berater – vor allem für Kommunen. Er hilft ihnen bei der finanziellen Planung und Sanierung. Er vermittelt zwischen Rathaus und Unternehmen. Und – wie in diesem Fall – er findet Investoren für ambi-

Ende Januar stimmen die Bürger über den Fortgang des Projektes ab

Nieder- und Oberhausen. Louis hat dafür gesorgt, dass die doppelten Strukturen verschwinden. Es gab zwei Rathäuser, zwei Festhallen und damit auch zwei Identitäten in der Gemeinde. Jetzt gibt es ein neues Bürgerhaus, in dem oben der Bürgermeister sitzt und in dem es unten eine Bücherei und eine Spielstätte gibt. Hinter dem Neubau wird gerade ein neuer Supermarkt gebaut, ein Vollsor-

nierte Projekte. Denn Louis wünscht sich neben Bürgerhaus und Supermarkt auch noch ein Mehrgenerationenhaus. Dort sollen Kindergarten und Seniorenwohnheim unter einem Dach untergebracht werden. Gerade hat der Gemeinderat von Rheinhausen beschlossen, dass die Bürger Ende Januar darüber abstimmen sollen.

Louis ist zuversichtlich, dass sein Vorschlag angenommen

Klaus Brodbeck war Landrat des Ortenaukreises und ist heute als Berater tätig

Das neue Rheinhausen ist noch nicht fertig.
Berater Klaus Brodbeck unterstützt
Bürgermeister Jürgen Louis bei dessen Plänen.
Auch wenn beide Widerstand spüren

wird, obschon er seinen Bürgern bereits einige Veränderungen abverlangt hat. Das Rheinhausen in das er kam, ist nicht mehr zu sehen. Allein wenn man auf die beiden alten Rathäuser schaut: Das Haus in Niederhausen wurde an einen Investor verkauft. Heute ist hier ein thailändisches Restaurant eingezogen, von dem der Bürgermeister

tistischen Landesamtes, wird sie bei fast 32 Prozent liegen. Weil Rheinhausen aber auf seine Wohnbürger angewiesen ist, hat Louis nach einer Lösung gesucht. „Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, will man nur noch einmal umziehen“, sagt er.

Das hätte eine Lösung wie betreutes Wohnen ausgeschlossen. Denn irgendwann sei man

„Geld ist nicht das Problem“, sagt Brodbeck.
Einen Investor hat er schon gefunden

bei jeder Gelegenheit schwärmt. Das Haus in Oberhausen wurde entgegen der ursprünglichen Pläne nicht verkauft, sondern zu einem Treffpunkt für Vereine und zum Zunfthaus ausgebaut.

Louis' Kritiker sagen, der Bürgermeister arbeite nur daran, sich ein Denkmal zu bauen. Brodbeck schüttelt verständnislos den Kopf. Davon könne hier keine Rede sein. Vielmehr würden die Strukturen der Gemeinde den Bedürfnissen angepasst.

Denn das Altern der Gesellschaft wird auch für Rheinhausen ein Thema. Heute liegt der Anteil der über 60-Jährigen bereits bei gut 22 Prozent. Im Jahr 2030, so die Schätzung des Sta-

auch dafür zu alt, zu gebrechlich. Also wurde das Mehrgenerationenhaus entwickelt. Ein Wohnheim mit bis zu 35 Plätzen soll hier entstehen. Brodbeck schätzt den Invest auf rund neun Millionen Euro. Das ist zu viel für Rheinhausen. Also müssen ein Investor und ein Betreiber her. „Geld ist eigentlich nicht das Problem“, sagt Brodbeck. Er hätte auch schon Interessenten im Gespräch. Lockere Zusagen gäbe es bereits. Doch erst mal blickt alles auf den 29. Januar, wenn die Bürger das Wort haben.

Denn auch in Rheinhausen gibt es Widerstand. Allein schon dagegen, dass die Bürger selbst entscheiden. ▶▶

Jürgen Louis ist seit sieben
Jahren Bürgermeister
der Gemeinde Rheinhausen

Klaus Brodbeck

KOMMUNAL- UND
UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH

Kompetent in den Methoden, erfahren in der Praxis

- Innovative und kreative Projektentwicklung für Unternehmen und Kommunen
- Lösungsorientierte Begleitung, Beratung und Coaching im Umgang mit Politik und Verwaltung

D-77871 Renchen, Uhlandstraße 08, Fon: 07843 84 89 26, Fax: 84 89 28,
E-Mail: info@klausbrodbeck.de, Web: www.klausbrodbeck.de

Die Menschen stehen auf Metzger Fliesen!

40 Jahre



METZGER
Ihr Fliesenlegen

Telefon 07643/6178
info@metzger-fliesen.de
www.metzger-fliesen.de
Elzmatten 10 | Rheinhausen

Rheinhausen im Breisgau



Die Gemeinde Rheinhausen
setzt bei der weiteren
Entwicklung ihres
Bürgerzentrums auf

projekt-invest

Ihre Ansprechpartner: projekt-invest GmbH · 77933 Lahr
Tel. 07821 / 923 74 20 · www.projekt-invest.com

Bürgermeisteramt Rheinhausen
79365 Rheinhausen
Tel. 07643 / 910 70 · www.rheinhausen.de

►► So kritisiert die Opposition im Gemeinderat, dass der Entscheidung die Bürger nur vor die Wahl stelle, ob sie diese Lösung wollen oder nicht. „Eine Alternative dazu gibt es nicht“, sagt Joachim Blank von den Freien Wählern. Die vierköpfige Fraktion hat deshalb im Gemeinderat gegen den Bürgerentscheid votiert.

Auch dem Mehrgenerationenprojekt stehe man „sehr differenziert“ gegenüber. Man könnte Jung und Alt zwar unter einem Dach zusammenbringen, allerdings nur an einem Treffpunkt. „In Rheinhausen soll dies auf Dauer angeordnet werden“, fürchtet Blank. Das würde so nicht funktionieren. Zudem sei der Neubau eines Kindergartens viel zu teuer. Man hätte ebenso gut in den alten investieren können. „Die Möglichkeit ist da“, so Blank. Louis ist dennoch zuversichtlich, dass sein

Verschuldung ist durch die zahlreichen Neubauten von 653 auf 782 Euro gestiegen.

Ein moderater Preis, findet der Bürgermeister.

Er verweist darauf, dass hier Werte für die Zukunft von Rheinhausen entstanden sind, teilweise sehr günstig. „Das Feuerwehrgerätehaus, der Bauhof und die Musikhalle etwa wurden zum großen Teil in Eigenleistung gebaut. Wir haben 300 000 Euro für etwas gezahlt, das 1,5 Millionen Euro gekostet hätte“, sagt Louis.

Im Haushalt für das kommende Jahr hat Louis die Ausgaben für das Mehrgenerationenhaus bereits berücksichtigt. Der Oppositionelle Blank sieht darin eine Missachtung des Bürgerwillens. Schließlich hätten diese noch nicht abgestimmt. Der Bürgermeister hat jedoch ein anderes Verständnis von Haushaltsplanung. Er sieht in

Selbst Kritiker geben zu, dass sich in Rheinhausen einiges getan hat

Projekt weitergeht. Schon vor drei Jahren setzte er sich in einem Bürgerentscheid durch, als es um den Bau des Bürgerhauses geht. Blank und seine Fraktion waren auch damals dagegen. Die Bürger entschieden jedoch im Sinne ihres Bürgermeisters. Die Wahlbeteiligung lag seinerzeit bei etwa 65 Prozent. Davon sagten rund 70 Prozent Ja zu dem Neubau.

Selbst Louis' Kritiker gestehen ein, dass sich einiges getan hat, seit er im Rathaus das Sagen hat. Seine Unterstützung aus der Gemeinde wird 2012 gleich zwei Mal auf die Probe gestellt. Zunächst gibt es den Bürgerentscheid über das Mehrgenerationenhaus. Und später im Jahr stellt Louis sich dann zur Wiederwahl. „Mein Platz ist in Rheinhausen“, sagt er.

Dort also wo er die neue Mitte geschaffen hat, zu der neben dem Bürgerhaus und Supermarkt auch das Ensemble aus Feuerwehrgerätehaus, Bauhof und Musikhalle gehört. Die Ortsmitte von Rheinhausen ist saniert, das Gewerbegebiet wurde erweitert und neue Baugebiete erschlossen. Das alles hat seinen Preis. Die Pro-Kopf-

Blank und seiner Fraktion so etwas wie die ewigen Querulanten.

Zudem hofft Louis, dass das Mehrgenerationenhaus ein Pilotprojekt wird. Zusammen mit dem Forschungszentrum Informatik aus Karlsruhe und der Unterstützung des Landesseniorenrates soll hier ein Wohnmodell entstehen, das zusätzliche Sicherheit für die Bewohner gewährleistet.

Das Modell der Ambient Assisted Living Systems würde in Rheinhausen vermutlich zum ersten Mal umgesetzt. Dabei sollen mithilfe von Sensoren Problemsituationen im häuslichen Umfeld erkannt und der zuständigen Betreuungsperson, beispielsweise in Form von Warnungen, in einer webbasierten Software dargestellt werden. Dieser technologische Aufwand wäre ein echtes Alleinstellungsmerkmal für das neue Wohnheim. Denn bislang gibt es die AAL-Systeme einzig in einem Feldversuch in Ludwigsburg.

Philipp Peters



www.rheinhausen.de